

lage geraten sein. Deutschland wäre in leichter Hinsicht England gegenüber in gleicher Lage gewesen, wie es Frankreich 1870 und gegenüber war. Das aber mit dem vollenen Ausbau der deutschnationalen Kriegsmarine das Deutsche Reich seine Stimme in der Weltkrieg auch England gegenüber stärker erheben werde, sei klar. Aus diesem Gesichtspunkte gesehen, könne man es befürchten, wenn die leitenden Regierungskräfte zurückhaltung beobachten. Eine Außenhandelskrise mit England werde kommen, so gut sie 1870 mit Frankreich gekommen sei. Dann aber könne es nur der Wunsch eines jeden sein, gerüstet zu gestehen, um auf dem Weltmarkt den Sieg zu behalten. (Wiederholtes Brano) — Für die Debatte meldeten sich einige noch ähnlich jugendliche Redner zum Worte, aus deren Ausführungen aber beim besten Willen keine Pointe heraustraten. Sie bemängelten u. a., daß der Redner nicht die jüngsten Vorgänge im Stadtverordnetenkollegium hinsichtlich der Frage der Sonntagsfahrt zur Straße gebracht habe. Hierzu nahm Herr Rechtsanwalt Dr. Haedel das Wort und sprach dabei voraus, daß er aufzählen werde, zu sprechen, wenn man ihm das Leben so schwer mache, wie seinem Vortredner, er habe nicht Lust, sich niederschreien zu lassen. Was die Verhandlungen über die Sonntagsfahrt im Stadtparlament anlangen, so wolle er nur auf die Thatache hinweisen, daß diese bereits zwei Jahre dauernten. Als vor 1½ Jahren die deutsch-nationalen Handlungsgesellschaften wenigstens den Sonntags-Ruheweg für sich forderten, ist er für diese wohlberechtigte Forderung eingetreten und habe sie auch im Stadtverordnetenkollegium durchgesetzt. Eine weitergehende Forderung habe damals und seitdem nicht vorgetragen. Nun kommt man deutlich auf einmal mit einer solchen auf völlige Sonntagsfahrt. Weshalb sei damals die Sache nicht weiter getrieben worden und werde er jetzt, kurz vor der Reichstagswahl, wieder aufgerufen? Er sei sich bewußt, in der Stadtvorstellung des Menschenmögliches erreicht zu haben, es sei der letztere aber nicht zuzumachen, nach so langer Zeit schon wieder eine andere Stellung zu den Sonntagsfahrtgegenen zu nehmen. Mit einem dreimaligen Hoch auf das deutsche Vaterland, bei dem die Sozialdemokraten den Saal verliehen, endete gegen Mitternacht die Versammlung.

Im Geschäftsvorleben des städtischen Leibamtes hat sich im verlorenen Jahre die Ungnade der wirtschaftlichen Verhältnisse recht deutlich gezeigt. Die Zahl der Verständiger ist, wie offiziell mitgetheilt wird, gegen das Jahr 1900, das schon dieselbe steigende Tendenz zeigte, noch beträchtlich gewachsen; in den beiden Geschäftsstellen (Altstadt und Neustadt) zusammen 3688 Männer mehr verehrt worden, als im Jahre vorher. Eine noch deutlichere Sprache aber redet die Thatache, daß trotz der Vermehrung der Pfandobjekte die Darlehenssumme um 205 380 M. gegen das Vorjahr zurückgeblieben ist. Der Grund lag darin, daß die ergiebigen Pfandobjekte, wie Wertpapiere, Sparfass-Schriften, sel tener waren und gegen das Jahr 1900 der Stückzahl nach einen Rückgang um 140 Verbindungen aufwiesen. Dadurch vertrug der Ausfall an Darlehensbeträgen in diesem Pfandobjekt allein 197 740 Mark. Trotzdem bei den übrigen Pfändern, wie Gold- und Silberlacken, Uhren, Kleidern, Wäsche usw., die Stückzahl wuchs, nahm auch hier die Wertpapiere gegen das Vorjahr ab. Die Rückzahlungen betrugen — auch dies istzeichnend — im verlorenen Jahre 43 146 Mark weniger als im Jahre vorher; der Darlehensbestand, der sich am Anfang des Jahres auf 888 837 Mark gestiegen, war am Ende des Jahres auf 888 837 Mark geblieben. Der Wertpapier der in den beiden Geschäftsstellen aufbewahrten Pfänden ausnahmslos der Wertpapiere und Sparfass-Schriften-Cuntungsstücke wuchs im Laufe des Jahres einmal deutlich von 80 000 Mark, die Altstädtische Geschäftsstelle eine halbe von 50 000 Mark aufnehmen mußte. In allen mitgetheilten Ziffern spiegelt sich das Bild einer ungünstigen Wirtschaftslage wieder, die sich zuerst im Jahre 1900 dadurch geltend machte, daß die bis dahin beobachtete Niedrigwertsbewegung der Verbindungen im Leibamt einer bedeutenden anhaltenden Steigerung der Darlehensfahrt Platz mache. Das Leibamt selbst ist von den wirtschaftlichen Krisen unberührt geblieben, da es in keinerlei Beziehungen zur Wirtschaft steht, und nur solche Werte belebt, die einem Kursurtagsschein menschlicher Vorstellung nach nicht ausgesteckt sind. Die Betriebsrechnung ergibt am Einnahmen 172 081 Mark zw. B. auf Ausgaben 147 830 Mark 77 Pg., wodurch einen Überschuss von 24 250 Mark 61 Pg. dieser Reingewinn, der sich durch die nicht mit in Rechnung gestellten Aufzehrungen usw. noch um rund 50 Mark erhöht, stellt eine Verminderung des Vermögens (800 000 Mark) mit Reservefonds (am Schluß des Jahres 43 756 Mark 11 Pg.) von 3,98 Prozent dar.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Der Roth bat dem Marktführer Karl Adolf Brückner für die von ihm der Firma Dresden Rohrmachinenwerke-Hofburg in Dresden am unterbrochenen Dienstag mit Teue und Gewissenhaftigkeit geleisteten Dienste das städtische Ehrenzeugnis verliehen. — Für den Großverkauf von Christbaumzweigen wird von diesem Jahr ab ein besonderer Markt errichtet, und zwar wird als Verkaufsplatz bis auf Weiteres der Schützenplatz hier bestimmt. Die Wartstätte für den Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festgesetzt. Der Verlauf der Christbäume darf während dieser Zeit nur in Mengen von mindestens 1 Schaf erfolgen. Die Ausstellung der Blumenverkäufer erfolgt von der Wartstätte auf dem Christbaum-Großverkauf wird auf drei Wochen, und zwar dieses Jahr auf die Zeit vom 21. November bis 13. Dezember festges

Deutschland. In Wien fand der vom Althausischen Verein für die Ostermark einberufene Parteitag statt, an welchem ungefähr 250 Deputierte aus Württemberg, Baden, Schlesien, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Niederösterreich, Oberösterreich und Tirol teilnahmen. Dr. Eisenkoi besprach die „Ost vor Rom“-Bewegung und teilte mit, daß seit dem von Schönerer eröffneten Krieg 35.000 Personen überreisen, bzw. aus der katholischen Kirche ausgetreten seien. Am Anschluß an diesen Vortrag wurde eine Resolution angenommen, in welcher den althergebrachten Parteigenossen der Ausdruck aus der römischen Kirche zur Weißt gestellt wird. Abg. Pro beschloßt sich mit der Beworbringung und ständige für den Fall, als dieselbe im Abgeordnetenkamme auf Verhandlung kommen sollte, ohne daß vorher der bereits bekanntgegebenen Forderungen der althergebrachten Partei entsprochen werden. Die Stille Obstruktion gegen diese Vorlage an, um deren Ablauf zu verhindern werden müssen, zu verhindern. Nach einigen weiteren Debatzen ergriff Abg. Schönerer das Wort. Er referierte über die deutsche Staatsprache, wobei er die übrigen Deutschen bestimmt. Der Parteitag führte eine Resolution, wonach nur eine solche Gemeinschaft der deutschen Parteien von den Althergebrachten erkannt werde, welche sich versöhne, die deutsche Staatsprache zu vertreten und die Einführung der inneren Friedensordnung zu verhindern. Eine weitere Resolution bezog die Frage des Ausgleichs mit Ungarn, in welcher die Verfolgungen verlangt wird.

Spanien. Die Polizei fand in einem Landhaus in Cornellà bei Barcelona 30 Rentenberger und 6000 Patronen, die den Karlisten gehörten. Die Regierung vermutet eine weitverbreitete Verschwörung. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen, zahlreiche stehen bevor.

Belgien. Am 1. Februar fand in einem Landhaus in Cornellà bei Barcelona 30 Rentenberger und 6000 Patronen, die den Karlisten gehörten. Die Regierung vermutet eine weitverbreitete Verschwörung. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen, zahlreiche stehen bevor.

Spanien. Die Polizei fand in einem Landhaus in Cornellà bei Barcelona 30 Rentenberger und 6000 Patronen, die den Karlisten gehörten. Die Regierung vermutet eine weitverbreitete Verschwörung. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen, zahlreiche stehen bevor.

Italien. Am 1. Februar fand in einem Landhaus in Cornellà bei Barcelona 30 Rentenberger und 6000 Patronen, die den Karlisten gehörten. Die Regierung vermutet eine weitverbreitete Verschwörung. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen, zahlreiche stehen bevor.

Serbien. Das Kabinett hat seine Enthaltung eingereicht.

Australien. Denkt wird die Rechte des Verteidigungsministers vom Reichstag nach Antwerpen gebracht, um nach Transvaal eingekämpft zu werden. Frau Meyer begleitet die siebzigjährige Reise ihres Gatten nach Afrika.

Kunst und Wissenschaft.

Die Königlich Hofoper. Gibt heute „Hoffmann's Erzählungen“; im Königlich Schauspielhaus geht die Komödie „Die Gerechtigkeit“ in Szene. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr.

Im Kaisersaaltheater. Gelangt heute der Schwan auf „Seine Kommerziale“ mit Frau Franz-Witt a. G. zur Aufführung.

Am Kaisersaaltheater. Kommt vorgehören, am Vorabend des Heiligabends, sehr länger wieder einmal Hermann Sudermann zu Wort: man gab von dem Dichter der „Frau Songe“ ein erfolgreichstes Schauspiel. „Die Ede“. Wurde das Stück, das mehr als manches klassischer vorweltliche Bühnenwerk zum Beispiel der vier Jahre des vorigen Jahrhunderts ein Meisterstück für die Moderne war, heute auch nicht mehr so unmittelbar und überzeugend wie damals, als man in seinem Autor einen Diener der neuen Kunst und in ihm den Traumstaat auf Kosten des Romantizismus bedeutsam überbaute, so haben die starken Identitätsmerkmale des Bühnentheaters doch noch nichts an Kraft und Schärfe eingebüßt; ja der äußere Glanz der „Ede“ übertrifft den mancher späteren Bühnenarbeiten Sudermann's um ein Beträchtliches, dank des nie vergessenen Kontaktes zwischen Bühne und Hinterhaus, den das Stück in allehand leidenden Augenblicksbildern behandelte. Die Kritik, die über Werth und Bedeutung des Schauspiels die Alten längst geschlossen und höchste die Stärke der Einblicke von früheren Aufführungen nachgewiesen hat, könnte vorausgesetzt nur die Darstellung interessieren, die aber um so lebhafter ist, als sie das Schauspiel-Personal des Kaisersaaltheaters eigentlich zum ersten Male vor gewichtiger Aufgabe stellte, für deren Lösung es freilich ebensoviel einzeln Rosenthaler nicht an zähnechen Bühnenbildern gefehlt haben wird. Der Schauspielmeister, den die Aufführung hervorhebt, war recht gut, obwohl es hier und da dem Ensemble noch an Geschlossenheit schonte, das Spielvom um ein gut! Theil lebhafter sein konnte und nicht alle Spieler aus dem rechten Blase standen. So war gleich Herr Opel nicht ganz der rechte Graf Trost, so überwältigend gut er sich im Einzelnen auch mit der Verarbeitung des Kaisersalzungs mit der verlorenen Cavalierrede und der großen Freitafel abstand. Die Rolle, der der unvergessliche Stephan Friedmann das typische Gepräge gab, verlangt viel mehr Lebhaftigkeit, mehr Schärfe des Charakterstils wie der Rede und giebt überhaupt nicht dem Helden, sondern dem Charakterspieler. Mehr der Sudermannschen „Ede“ in der Aufführung wie Durchführung seiner Rolle möchte sich Herr Sydow, dessen Robert Hennecke eine ganz reizvolle Leistung war, namentlich da, wo der Künstler sich von dem als Sentimentalen seiner Spiel- und Aufführungswelt hielt und forsch in die „Ede“ ging, so im dritten Akt in der primitiven Scene mit seiner lauernden Familie, in der nur die Monotonie der Ede auftritt einen recht satten Endpunkt machte. Die letzte der drei tragenden Rollen des Schauspiels, die der Alma, hatte man dem Gott des Hauses, Frau Käthe Franck-Witt, überlassen, deren Schönheit wie ängste Erziehung vielleicht schon etwas zu tief sind für die Verarbeitung der Rolle der Prinzessin aus dem Hinterhaus. Doch lebte es ihrer Leistung nicht an klugen Wendungen und düblichen Anmessen, diesmal namentlich im kurzen Spiel, das der Künstler überwältigend auszugestalten wusste, als in der Autorenrolle ihres Gattspieles. Alle übrigen Figuren des Stücks sind nur Erologen, allerdings von solcher Lautstärke, daß sie ihren Spielern in jedem Falle gar nicht zu verhindern Scholze bringen müssen. Dabei kommt allerdings das Hinterhaus mit seiner kleinen Familie besser weg als das Vorderhaus, wie man vorgelesen auch an dem Beifall des Publikums sahen konnte. Romantisch die Damen Hänsel Mutter Heinrich und Witt (Auguste), die heutigen Lubitsch (der alte Heinrich) und Witt (Michelsohn), die die Kosten der dramatischen Szenen in Almos' Heim zu tragen haben, durften sich der kantinen Amerikaner entziehen, die ihnen von vornherein der Autor und sein trefflicher Pünktchenblitz ohne größeren Aufwand an dichtstellerischen Wörtern fischen. Im Vorderhaus fanden sich nur Herr Paula als Sommerzeitensiedler und Herr Münchheim, die für die Neueröffnung der neuen Schönheit zu schwach waren, um angenehm bewertbar machen. — Das Haus war augenzwinkernd gut besucht, der Beifall ebenso wie derartig.

Am Museenhause. Findet heute Donnerstag der Biedermann von Krauley Louis Ostermann statt.

Dem Lenau-Auditorium. Am Dienstag im Museenhause als Hochfest des 100jährigen Geburtstages des Dichters zum Beben der Deutschen Bürgengesellschaft stattfindet, die rechte Lenau-Stimmung zu geben, war die Aufgabe, die sich Herr Bauwelle gestellt hatte und die er mit den ihm eigenen Vortheilen in berufender Weise gelöst hat. Ohne das Aufgebot aufdringlicher schwärmischer Effekte und naturnah auch ohne launischen und märchenhaften Koloris, das einem Dichter wie Lenau völlig fremd ist, brachte der angezeichnete Künstler die Eigentümlichkeit und den Stil des Lenau'schen Poësie, besonders in ihrer unvergleichlichen Tonartung, zum Ausdruck. Gute Lenau-Rollen, so waren es, die er ausübte: die Stola der Leidenschaften und der Vergänglichkeitsphantasien in allen Schattierungen, die Offisionen der Weiblichkeit von den feinsten, jartesten Schwankungen bis zum tragisch erschütternden Verweltungsschrei des Bodenwurms ließ er eislingen, wirken und verharschen. Die Auswahl der Gedichte war an sich einwandfrei und bot fast durchweg klassische Werke der dichterischen Individualität Lenau's. Gleichwohl hätte Herr Wede auf seine unrichtige Absicht, auch die drei anderen Dichtungen Lenau's zu berücksichtigen, nicht verzichten sollen, weil diese in ihren Vermittlungen für das volle Verständnis der Persönlichkeit des Dichters und seiner Entwicklungskrisen unerlässlich sind. Lenau ist nicht bloß der Klassiker der Melancholie und des Weichsinners, er war zugleich ein hochstrebender Freiheitskämpfer und rang mit seinem Bruder auch um die idealen Menschenheitsprobleme. So meisterte Herr Wede so allbekanntes Gedichter, wie z. B. den Vossillon, Primula vera,

die Schiffslieder u. s. vortrug, so hätte es vielleicht noch mehr Interesse, gerade von ihm einen markanten Passus aus Lenau's „Faust“, etwa „Faust's Tod“, Sieben aus der „Weihnacht“ und der „Kunst“ in „Sobakarola“ und den Schlagerungen der Alpen zu hören. Aber auch so hat der Lenau-Auditorium Paul Wiede einen letzten familiären Genuss gewährt.

Am Korabat. Um Korabat der Herbsttagssitzungen öffneten sich die Porten des Central-Theaters einem ersten Suete: die Volksjungakademie, welche zielbewußt und erfolgreich fortfährt, ihre Lösung, „Kunst für das Volk“ zu folgen, brachte für ihre Mitglieder und deren Berufskollega nichts Geringeres heraus als Robert Schumann's ehrwürdiges Märchen-Oktett. „Das Kaiseraudie und die Peri“. Das glänzende, den leicht geschrägten Nasen gewölbte Haus bot bei dieser Gelegenheit einen angewohnten Anblick. In später Stunde (Anfang gegen 9 Uhr) lautete die Menge, die doch zum weitaus überwiegenden Theile einer derartigen geistigen Feinkost freudig gegenüber steht, bis zum Schluß, so daß man verachtet ist, seine Bedenken gegen die Wahl eines so duktigen, poetischen, garteligen Gesellschaftsgesangsvorwesens fallen lassen. „Das Kaiseraudie und die Peri“, einer der Höhepunkte Schumann'schen Schaffens, gehört den in Dresden am meisten gehörten großen Chortexten und erfuhr wohl die legte Aufführung gerade vor Jahresende durch die Dreigroschen-Singakademie. Bei all' seinen festamatorischen Schwanken, die es unseiner Geschwindigkeit etwas verdächtigen lassen, zieht es doch immer wieder bei einer guten Aufführung kennen wie solen in den Bannkreis seiner orientalisch-phantastischen Märchenstimmung. Der Schnucht und der Träume Weben, sie sind der zweiten Seele füh.“ Den inneren Schwierigkeiten des Ausdrucks einer Muß, die sich nur zu oft über den Sinn der dichterischen Sprache um ihrer eigenen Schönheit willen hinwegschreibt, wie auch den äußeren in Chören und Einzelgesängen in es zuwidersetzen, daß es nur ganz ausnahmsweise zu einer vollständigendeten Darstellung der oft so in übereiter Poësie gezeigten Muß kommt. Die hier von der Volksjungakademie künftig gebotene Aufführung darf sich mit zu den besseren zählen, dank der Sicherheit, Reinheit und dynamischen Abrundung ihrer Chöre, in denen nur die Aussprache an Einheit der Aufführung noch zu wünschen übrig liegt, dann ferner der nahezu gleichmäßigen Belebung der Solopartien, sowie endlich der das Werk selbst und seine ausführenden Momen voll dehnsichtigen Zeitung durch Herrn Johannes Reichtert, den verdienstvollen, thaurätseligen Gründer der Volksjungakademie. Dass die Chöre bei einer Belebung mit weit über 200 Singenden nicht noch großer wirken, was wohl außer in der Ungleichheit der Qualität der einzelnen Sänger möglich ist, zeigt sich in den 2. Jüngling, der den immer dringender werdenden Bedürfnissen unserer größten musikalischen Veranstaltungen entspricht? Die Hauptrolle des Werkes, die Peri, sang Dr. Margaret Krothe mit voller Wahrheit des poetischen Textes, nur im Finale fehlte es ihr an siegesfreudiger Kraft, schwierig infolge von noch nicht volliger Vertrautheit mit ihrer Partie. Die übrigen Einzel- und Quartettgesänge fanden ausdrucksvooll, hingebende Darstellung durch Frau Anna von Kyn, sowie Drs. Sophie Wolf und Belle Applegate, welche letztere die deutsche Aussprache und die Intonation in der Höhe noch Schwierigkeiten machen, endlich auch durch Drs. A. Schönigh und C. Rohenberger und die Herren Jäger und Rains von der Königlich Hofoper. Lobenswert fügte sich Herr R. Stutte (Vereinsmitglied) als 2. Jüngling in das Ganze. Das Eltern-Orchester hielt sich durchweg sehr gut in Ton und Takt. Alles in Allem kann unsere junge Volksjungakademie auf eine Großthat zurückblicken, die ihren schönen, das Leben verdankten Bestrebungen neue Hoffnung geben wird.

Die Gruppe Dresden des Sächsischen Elbgau-Sängerbundes. veranstaltet Sonnabend den 22. November Abends halb 9 Uhr im großen Saale des „Frohs.“ einen Liederabend in Form einer Robert Reinhardt-Kreis. Indem die genannte Vereinigung damit einer alten Gesellschaftsart, wichtig und bedeutende Gedanken von großen Männern des deutschen Volkes, Musiker wie Dichter, im Liede zu verherrlichen, will sie mit dieser Freiheit das Andenken an den vor 50 Jahren in Dresden verstorbenen Maler und Dichter Robert Reinhardt ein. Die zahlreichen Dichtungen, die Perle, lang Dr. Margaret Krothe mit voller Wahrheit des poetischen Textes, nur im Finale fehlte es ihr an siegesfreudiger Kraft, schwierig infolge von noch nicht volliger Vertrautheit mit ihrer Partie. Die übrigen Einzel- und Quartettgesänge fanden ausdrucksvooll, hingebende Darstellung durch Frau Anna von Kyn, sowie Drs. Sophie Wolf und Belle Applegate, welche letztere die deutsche Aussprache und die Intonation in der Höhe noch Schwierigkeiten machen, endlich auch durch Drs. A. Schönigh und C. Rohenberger und die Herren Jäger und Rains von der Königlich Hofoper. Lobenswert fügte sich Herr R. Stutte (Vereinsmitglied) als 2. Jüngling in das Ganze. Das Eltern-Orchester hielt sich durchweg sehr gut in Ton und Takt. Alles in Allem kann unsere junge Volksjungakademie auf eine Großthat zurückblicken, die ihren schönen, das Leben verdankten Bestrebungen neue Hoffnung geben wird.

Die Gruppe Dresden des Sächsischen Elbgau-Sängerbundes. veranstaltet Sonnabend den 22. November Abends halb 9 Uhr im großen Saale des „Frohs.“ einen Liederabend in Form einer Robert Reinhardt-Kreis. Indem die genannte Vereinigung damit einer alten Gesellschaftsart, wichtig und bedeutende Gedanken von großen Männern des deutschen Volkes, Musiker wie Dichter, im Liede zu verherrlichen, will sie mit dieser Freiheit das Andenken an den vor 50 Jahren in Dresden verstorbenen Maler und Dichter Robert Reinhardt ein. Die zahlreichen Dichtungen, die Perle, lang Dr. Margaret Krothe mit voller Wahrheit des poetischen Textes, nur im Finale fehlte es ihr an siegesfreudiger Kraft, schwierig infolge von noch nicht volliger Vertrautheit mit ihrer Partie. Die übrigen Einzel- und Quartettgesänge fanden ausdrucksvooll, hingebende Darstellung durch Frau Anna von Kyn, sowie Drs. Sophie Wolf und Belle Applegate, welche letztere die deutsche Aussprache und die Intonation in der Höhe noch Schwierigkeiten machen, endlich auch durch Drs. A. Schönigh und C. Rohenberger und die Herren Jäger und Rains von der Königlich Hofoper. Lobenswert fügte sich Herr R. Stutte (Vereinsmitglied) als 2. Jüngling in das Ganze. Das Eltern-Orchester hielt sich durchweg sehr gut in Ton und Takt. Alles in Allem kann unsere junge Volksjungakademie auf eine Großthat zurückblicken, die ihren schönen, das Leben verdankten Bestrebungen neue Hoffnung geben wird.

Die Gruppe Dresden des Sächsischen Elbgau-Sängerbundes. veranstaltet Sonnabend den 22. November

Am Kaisersaaltheater. Kommt vorgehören, am Vorabend des Heiligabends, sehr länger wieder einmal Hermann Sudermann zu Wort: man gab von dem Dichter der „Frau Songe“ ein erfolgreichstes Schauspiel. „Die Ede“. Wurde das Stück, das mehr als manches klassischer vorweltliche Bühnenwerk zum Beispiel der vier Jahre des vorigen Jahrhunderts ein Meisterstück für die Moderne war, heute auch nicht mehr so unmittelbar und überzeugend wie damals, als man in seinem Autor einen Diener der neuen Kunst und in ihm den Traumstaat auf Kosten des Romantizismus bedeutsam überbaute, so haben die starken Identitätsmerkmale des Bühnentheaters doch noch nichts an Kraft und Schärfe eingebüßt; ja der äußere Glanz der „Ede“ übertrifft den mancher späteren Bühnenarbeiten Sudermann's um ein Beträchtliches, dank des nie vergessenen Kontaktes zwischen Bühne und Hinterhaus, den das Stück in allehand leidenden Augenblicksbildern behandelte. Die Kritik, die über Werth und Bedeutung des Schauspiels die Alten längst geschlossen und höchste die Stärke der Einblicke von früheren Aufführungen nachgewiesen hat, könnte vorausgesetzt nur die Darstellung interessieren, die aber um so lebhafter ist, als sie das Schauspiel-Personal des Kaisersaaltheaters eigentlich zum ersten Male vor gewichtiger Aufgabe stellte, für deren Lösung es freilich ebensoviel einzeln Rosenthaler nicht an zähnechen Bühnenbildern gefehlt haben wird. Der Schauspielmeister, den die Aufführung hervorhebt, war recht gut, obwohl es hier und da dem Ensemble noch an Geschlossenheit schonte, das Spielvom um ein gut! Theil lebhafter sein konnte und nicht alle Spieler aus dem rechten Blase standen. So war gleich Herr Opel nicht ganz der rechte Graf Trost, so überwältigend gut er sich im Einzelnen auch mit der Verarbeitung des Kaisersalzungs mit der verlorenen Cavalierrede und der großen Freitafel abstand. Die Rolle, der der unvergessliche Stephan Friedmann das typische Gepräge gab, verlangt viel mehr Lebhaftigkeit, mehr Schärfe des Charakterstils wie der Rede und giebt überhaupt nicht dem Helden, sondern dem Charakterspieler. Mehr der Sudermannschen „Ede“ in der Aufführung wie Durchführung seiner Rolle möchte sich Herr Sydow, dessen Robert Hennecke eine ganz reizvolle Leistung war, namentlich da, wo der Künstler sich von dem als Sentimentalen seiner Spiel- und Aufführungswelt hielt und forsch in die „Ede“ ging, so im dritten Akt in der primitiven Scene mit seiner lauernden Familie, in der nur die Monotonie der Ede auftritt einen recht satten Endpunkt machte. Die letzte der drei tragenden Rollen des Schauspiels, die der Alma, hatte man dem Gott des Hauses, Frau Käthe Franck-Witt, überlassen, deren Schönheit wie ängste Erziehung vielleicht schon etwas zu tief sind für die Verarbeitung der Rolle der Prinzessin aus dem Hinterhaus. Doch lebte es ihrer Leistung nicht an klugen Wendungen und düblichen Anmessen, diesmal namentlich im kurzen Spiel, das der Künstler überwältigend auszugestalten wusste, als in der Autorenrolle ihres Gattspieles. Alle übrigen Figuren des Stücks sind nur Erologen, allerdings von solcher Lautstärke, daß sie ihren Spielern in jedem Falle gar nicht zu verhindern Scholze bringen müssen. Dabei kommt allerdings das Hinterhaus mit seiner kleinen Familie besser weg als das Vorderhaus, wie man vorgelesen auch an dem Beifall des Publikums sahen konnte. Romantisch die Damen Hänsel Mutter Heinrich und Witt (Auguste), die heutigen Lubitsch (der alte Heinrich) und Witt (Michelsohn), die die Kosten der dramatischen Szenen in Almos' Heim zu tragen haben, durften sich der kantinen Amerikaner entziehen, die ihnen von vornherein der Autor und sein trefflicher Pünktchenblitz ohne größeren Aufwand an dichtstellerischen Wörtern fischen. Im Vorderhaus fanden sich nur Herr Paula als Sommerzeitensiedler und Herr Münchheim, die für die Neueröffnung der neuen Schönheit zu schwach waren, um angenehm bewertbar machen. — Das Haus war augenzwinkernd gut besucht, der Beifall ebenso wie derartig.

Am Kaisersaaltheater. Kommt vorgehören, am Vorabend des Heiligabends, sehr länger wieder einmal Hermann Sudermann zu Wort: man gab von dem Dichter der „Frau Songe“ ein erfolgreichstes Schauspiel. „Die Ede“. Wurde das Stück, das mehr als manches klassischer vorweltliche Bühnenwerk zum Beispiel der vier Jahre des vorigen Jahrhunderts ein Meisterstück für die Moderne war, heute auch nicht mehr so unmittelbar und überzeugend wie damals, als man in seinem Autor einen Diener der neuen Kunst und in ihm den Traumstaat auf Kosten des Romantizismus bedeutsam überbaute, so haben die starken Identitätsmerkmale des Bühnentheaters doch noch nichts an Kraft und Schärfe eingebüßt; ja der äußere Glanz der „Ede“ übertrifft den mancher späteren Bühnenarbeiten Sudermann's um ein Beträchtliches, dank des nie vergessenen Kontaktes zwischen Bühne und Hinterhaus, den das Stück in allehand leidenden Augenblicksbildern behandelte. Die Kritik, die über Werth und Bedeutung des Schauspiels die Alten längst geschlossen und höchste die Stärke der Einblicke von früheren Aufführungen nachgewiesen hat, könnte vorausgesetzt nur die Darstellung interessieren, die aber um so lebhafter ist, als sie das Schauspiel-Personal des Kaisersaaltheaters eigentlich zum ersten Male vor gewichtiger Aufgabe stellte, für deren Lösung es freilich ebensoviel einzeln Rosenthaler nicht an zähnechen Bühnenbildern gefehlt haben wird. Der Schauspielmeister, den die Aufführung hervorhebt, war recht gut, obwohl es hier und da dem Ensemble noch an Geschlossenheit schonte, das Spielvom um ein gut! Theil lebhafter sein konnte und nicht alle Spieler aus dem rechten Blase standen. So war gleich Herr Opel nicht ganz der rechte Graf Trost, so überwältigend gut er sich im Einzelnen auch mit der Verarbeitung des Kaisersalzungs mit der verlorenen Cavalierrede und der großen Freitafel abstand. Die Rolle, der der unvergessliche Stephan Friedmann das typische Gepräge gab, verlangt viel mehr Lebhaftigkeit, mehr Schärfe des Charakterstils wie der Rede und giebt überhaupt nicht dem Helden, sondern dem Charakterspieler. Mehr der Sudermannschen „Ede“ in der Aufführung wie Durchführung seiner Rolle möchte sich Herr Sydow, dessen Robert Hennecke eine ganz reizvolle Leistung war, namentlich da, wo der Künstler sich von dem als Sentimentalen seiner Spiel- und Aufführungswelt hielt und forsch in die „Ede“ ging, so im dritten Akt in der primitiven Scene mit seiner lauernden Familie, in der nur die Monotonie der Ede auftritt einen recht satten Endpunkt machte. Die letzte der drei tragenden Rollen des Schauspiels, die der Alma, hatte man dem Gott des Hauses, Frau Käthe Franck-Witt, überlassen, deren Schönheit wie ängste Erziehung vielleicht schon etwas zu tief sind für die Verarbeitung der Rolle der Prinzessin aus dem Hinterhaus. Doch lebte es ihrer Leistung nicht an klugen Wendungen und düblichen Anmessen, diesmal namentlich im kurzen Spiel, das der Künstler überwältigend auszugestalten wusste, als in der Autorenrolle ihres Gattspieles. Alle übrigen Figuren des Stücks sind nur Erologen, allerdings von solcher Lautstärke, daß sie ihren Spielern in jedem Falle gar nicht zu verhindern Scholze bringen müssen. Dabei kommt allerdings das Hinterhaus mit seiner kleinen Familie besser weg als das Vorderhaus, wie man vorgelesen auch an dem Beifall des Publikums sahen konnte. Romantisch die Damen Hänsel Mutter Heinrich und Witt (Auguste), die heutigen Lubitsch (der alte Heinrich) und Witt (Michelsohn), die die Kosten der dramatischen Szenen in Almos' Heim zu tragen haben, durften sich der kantinen Amerikaner entziehen, die ihnen von vornherein der Autor und sein trefflicher Pünktchenblitz ohne größeren Aufwand an dichtstellerischen Wörtern fischen. Im Vorderhaus fanden sich nur Herr Paula als Sommerzeitensiedler und Herr Münchheim, die für die Neueröffnung der neuen Schönheit zu schwach waren, um angenehm bewertbar machen. — Das Haus war augenzwinkernd gut besucht, der Beifall ebenso wie derartig.

Am Kaisersaaltheater. Kommt vorgehören, am Vorabend des Heiligabends, sehr länger wieder einmal Hermann Sudermann zu Wort: man gab von dem Dichter der „Frau Songe“ ein erfolgreichstes Schauspiel. „Die Ede“. Wurde das Stück, das mehr als manches klassischer vorweltliche Bühnenwerk zum Beispiel der vier Jahre des vorigen Jahrhunderts ein Meisterstück für die Moderne war, heute auch nicht mehr so unmittelbar und überzeugend wie damals, als man in seinem Autor einen Diener der neuen Kunst und in ihm den Traumstaat auf Kosten des Romantizismus bedeutsam überbaute, so haben die starken Identitätsmerkmale des Bühnentheaters doch noch nichts an Kraft und Schärfe eingebüßt; ja der äußere Glanz der „Ede“ übertrifft den mancher späteren Bühnenarbeiten Sudermann's um ein Beträchtliches, dank des nie vergessenen Kontaktes zwischen Bühne und Hinterhaus, den das Stück in allehand leidenden Augenblicksbildern behandelte. Die Kritik, die über Werth und Bedeutung des Schauspiels die Alten längst geschlossen und höchste die Stärke der Einblicke von früheren Aufführungen nachgewiesen hat, könnte vorausgesetzt nur die Darstellung interessieren, die aber um so lebhafter ist, als sie das Schauspiel-Personal des Kaisersaaltheaters eigentlich zum ersten Male vor gewichtiger

Fröbel-Stiftung.

Zum Besuch unserer Ausstellungen geben wir am 9., 10. und 12. Dezember d. J. im Saale des Keglerheims ein

Fröbel-Weihnachtsspiel mit lebenden Bildern

unter Mitwirkung einiger Volkskindergärten zu veranstalten, auf das wir schon jetzt hingewiesen und erlaubt.

Der Vorstand des Frauen-Vereins für die Fröbel-Stiftung.

Einführungskarten à 2 Mk., 1,50 Mk., 1 Mk. und 50 Pf. können schon jetzt in der Fröbel-Stiftung, Chemnitzstr. 17, bestellt werden.

Taen Arr Hee,

Victorihaus. **Telephon I, 551.**

Wegen anderweitiger Vermietung der Geschäftsräume

Ausverkauf!

China- und Japan-Waaren.

Grösste Auswahl in allen Genres.

Thee!! Neue Ernte 1902/03 ist bereits eingetroffen.

Taen Arr Hee, Dresden-A., Victorihaus.

Alle Weinhandlungen liefern:

Söhlein-Sect

Never Nacht

verschwinden alle Hautunreinheiten u. erhält man eine zarte, schneeweisse, blendend schöne Haut durch den Gebrauch des

Nicotin-Cream

v. Bergmann & Co., Niederebenstr. Dresden, à Tube 50 Pf. in der Carolaparkum, König Johannstraße, bei H. Koch, Altmarkt, u. A. Wollmann, Hauptstraße Paul Linke, Hauptstraße 11.

Frische u. frische
Kanarienhähne,
Könige, Sanger,
Stüd. 6, 7, 8 u. 10 M.
Hochsene tiefe
Vögel

W. Seifert, vielseitig, prächtig,
Stück 15-50 M., ein Stückchen
Erot, Sing- und Sierbögel.
Gold- u. andere Aquarienvögel,
Bogelflüsse, Aquarien. Prima
Vogelfutter in bestensreicher
Qualität, hochsene Amerikaner,
Universalfutter für Weichtiere,
Weichwürmer. Alles in großer Aus-
wahl und billigen Preisen.

H. Pränzel.

Kaiser Wilhelmplatz 6
(King Wilhelms.).
Vögel und Theile werden gut
geklopft. Vielstilte gratis.

Einzig
in ihrer Art ist
TELL - CHOCOLADE

In Tafeln zu 25 Pf., Kart
zu 40, 50, 60, 75 Pf. und
1 M. erhältlich bei

Heinrich Wenzel.

Lindenaustrasse Nr. 21.

Dresdner Glas-Manufaktur

Sahre & Tümmler,

Gegr. 1870. **Fernsprecher I, 1286.** Gegr. 1870.

Friedrichstrasse Nr. 4,

Dampf-Glasschleiferei u. Sandbläserei,

empfiehlt Kristallspiegelglas für Schaukästen, belegetes Spiegelglas, weisses, buntes und gemustertes Fensterglas, Rohglas, Glas und Trichterglas für Verdachungen, schwarzes Glas zu Firmenplatten, Schaukästen, Platten mit und ohne geschliffenen Rändern.

Verzierte abgepasste Scheiben für Thüren, Fenster und Windfänge.

Ausführung von Verglasungen. Fabrik von Glas- und Metall-Buchstaben, sowie Glasfirmen.

Glastränenwaren für Paternen. Glas, Zaloufien, für Fabrik- und Thürmen. Glas-Zifferblätter für Thüren.

Steingut-Buchstaben.

Grabplatten

aus schwarzem Marmorglas mit vertieft echt vergoldeter oder massiv erhabener Inschrift.

"Electra"-Blitzlampe

mit perforiert, strampfartig, unverbrechlich. Metallische Beleuchtung "Schuberts Electra"

gibt ein grosses, rundes, weißes, ruhiges, sonnenhelles Licht und ist vor allen bisher genutzten Verbeleuchtung die hervorragendste und verschönert trotz der ausserordentlichen Leuchtkraft sehr schön.

Die "Electra" ist ganz vernickelt, hoch, glänzend, unverbrechlich, sie ist die hellste, angenehmste Arbeits- u. Tischlampe, kost. kompl. nur Mk. 7,50. In Majolika mit Sonn. Schirm in 6 Ausführ. Mk. 10, 12, 14, 16, 18, allfeinst.

"Electra"-Blitzbrenner

sie oben in Messing-Gewinde passend zu allen

Stocherkästen und einfache, nur einschneidende

Unter nur Mk. 4 mit Stoch. und Cylinder. Für

Glühlampen allen Gewinden passend, je nach

Größe Mk. 4, 5, 6 allgegenständ. m. Dose. Gelinder

Hunderter von Nachbestellung. Referenzen viele.

G. Scheber, Oerd in. Marienstr. 10, k. Laden

Zur Zucht

ausdrücklich schöne, 3-4 Monate alt.

Eber-Sauen

(große englische Yorkshire-Basse)

bringen wir zum Verkauf.

Altstädtler Molkerei zu Dresden.

Stallungen Neu-Ostra, Österr. Straße 16.

Pianinos

verleiht billig für 6, 7, 8-12 M.

per Monat **Sybre**, Moritz-

straße 18, 1. Etage.

Rover, gebr., faust Stirn.

Rover, Wettinerstr. 49.

Rover faust Glacisstr. 18, pt.

Viter 80 u. 100, für 160 Mk.

ungar. Rothwein,

Viter 80 u. 100, für 160 Mk.



Weber's
Carlshader
Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffee-
gewürze und Mittel.
Weltberühmt
als der feinste Kaffeekonzentrat.

Trauer-Abtheilung.

Auf Wunsch erfolgt sofort Aus-
wahlsendung, bez. Besuch einer
sachkundigen Verkäuferin.
Amt I, 1341.

Adolph Renner
Dresden, Altmarkt 12.

DR FLEITMANN'S Nickelgeschirr



Düsseldorf 1902

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktien-Gesellschaft

vormals

Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co.
Werke in: Schwerte i. Westf. • Paradieswitz O.S. • Hermannshütte b. Lebau • Ballendorf b. Kattowitz O.S.

Naturheilbad „Hygiea“, Dresden,

Reissigerstrasse 24.

Anwendung des gesammelten Naturheilverbrenns.

Spez.: Elektr. Lohtankinbäder, D. R. P.

Oscillationsbehandlung, D. R. P.

Sand- und elektr. Lichtbäder. Beste Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Blutstockungen, Verdauungs- und Frauenleiden. — Man verlange Prospekt.

Herrlichkeit, gebrauchte Möbel

für Salons, Speise-, Wohn- und einige Schlafzimmer. Innenmöbel über einzeln, Alles sehr gut erhalten, am Preis, bill. zu verf. Johann Georgen-Allee 1, 1. Etage. Ede Johanneshütte, n. Pirnaischem Platz.



Rackow, Altmarkt 15,

Bürtel- und Halbijahrs-
Kurie für Herren und Damen in
Büchleinbrang, Porzellands, Kerzen,
Szenen, Malereien etc.
Auktion und Probst frei.



Blusen, neueste Façons, grösste Auswahl am Platze.

Flanellwarenhaus

W. Metzler, Altmarkt 8 o.

Einzig in ihrer Art ist

TELL - CHOCOLADE

In Tafeln zu 25 Pf., Kart
zu 40, 50, 60, 75 Pf. und
1 M. erhältlich bei

Heinrich Wenzel.

Lindenaustrasse Nr. 21.



Erfinder

wenden sich an den

gepr. Ing.

Hülsmann

Waisenhausstr. 32 Tel. 4681.

Kochrecept

(Preisgekrönt).

Sardinenbutter, Krebsbutter, Anchovien-

butter als Butter für Suppen, Salaten, etc.

wird im kleinen pikanten Gruschack

abgeöffnet, wenn man nimmt: das

Gruschack gute Butter und 1 Theelöffel

für 10 Pfennige "WUK". Dies wird

mit der Hand so lange durch-mischer

gedrückt, bis der Beig gleichmäßig ist.

"WUK" ist schon in Probebüchsen

à 25 Pfennige überall zu haben.

Jatent-

Waren- und Dienstleistungsbüro

gebaut in aller Eleganz

durch Patenmann

Rud. Schmidt, Dresden

Johann.-Straße 23, L.

(am Pirnaischen Platz).

E. Freytag

21 Webergasse 21

empfiehlt vom Pass

Rover, gebr., faust Stirn.

Rover, Wettinerstr. 49.

Rover faust Glacisstr. 18, pt.

Viter 80 u. 100, für 160 Mk.

„Wobsa“

Große Gräbergasse 12 und 14.

Heute Donnerstag

Grosses Gänse-Essen,

Riesenportion 50 Pf.



Leder-schuh-werke
mit festen und gelungenen

Holzsohlen

ist das beste Mittel, die Füße gegen Kälte u. zugleich gegen Nässe zu schützen.

Mit festen Holzsohlen:
Stiefeletten für Kinder,
mit Leder bestohlt, von 4 M. an.
Stiefeletten f. Damen v 5 M. an.
Stiefeletten f. Herren v 6 M. an.



für Herren, Damen und Kinder:

Galoschen f. Herren
Paar von 2 M. 75 Pf. an.
Galoschen für Damen u. Kinder.

H. u. III. Schnallenstiefel,
Paar von 1 M. an.

Jagd-Stiefel
mit festen und gelungenen
Holzsohlen.

Illustrierte Preisliste mit vielen
Anerkennungsschreiben,
auch viele von Meistern,
gratuit und franko.

Ernst Zscheile,
Leder- und Lederverarbeitungsgeschäft,
Dresden, Seestraße,
gegenüber d. „Rheinischen Hof“.

Einlegesohlen

mit
Kord
Stoff
Satin
Bast
Bombe
Angl. Satinholz
Satin zum Bastholz
Bastholz und Baststoffe,
feste, dauernde Altkleider
ersetzt in größter Ausmaß

Lange & Jäger

Marienstrasse 13

Puppen-Perrücken,

erfolgreiche Neuerungen auch v. jenseit
abreisen können. Liefern durch
Gewährung der hohen Ladenmittheit
im überbauen Regal zu äußerster
billigkeit. **Leo Stroka**, Wiener
Zumsteinstrasse, Seestraße 16. I.

Geldschänke,
Sicherheits-
schlösser
und Kassetten
empfiehlt
C. Reiser,
Gerichtstr. 18.

Deutzer Motoren

wie neu vergerichtet
inf. Deutzer.

M. Graef, Ingenieur,
Dresden, Höchstädt. 100.

Längjährige
Spezialerfahrungen.

Frostmittel

gegen offene und nicht offene
Frostschäden an Schuh, Händen
und Füßen nach Dr. Lohmeier und
Dr. Schmid, unbeschreibliche
durchlöste Heilung. 3 Dose 50 Pf.
u. 1 M. Verwandt nach auswärts.

Salomonis-Apothek,
Neumarkt 8 u. Landhausstr.



Bären-Schänke,

Webergasse 27, 27 b

u. Schuhgasse 16.

Deutsche und jeden Donnerstag

Großes Schlacht-Fest.

8. Münchner Schlacht-Schüssel

10 Pf.,

von kleinen Lebewesen bis Kraut

2 Pf.

Achtung!

Completer
Theater-Saal frei!

Schänkhübel, Klotzsche.

Restaur. „Lämmchen“

Ede Bia ewiger- u. Fürstenstr.

Von heute an:

Grand Concert

des berühmten Röntgen-Ensembles

G. Scinsky

Leitung: Violinvirtuos Max

Groeschn.

Eintrett frei.

Auskunft: Nachm. 5 Uhr, Sonn-

tags 2 Concerte; früh 11 und

Nachm. 4 Uhr.

Salomonis-Apothek,

Neumarkt 8 u. Landhausstr.



Bären-Schänke,

Webergasse 27, 27 b

u. Schuhgasse 16.

Deutsche und jeden Donnerstag

Großes Schlacht-Fest.

8. Münchner Schlacht-Schüssel

10 Pf.,

von kleinen Lebewesen bis Kraut

2 Pf.

Achtung!

Completer
Theater-Saal frei!

Schänkhübel, Klotzsche.

Restaur. „Lämmchen“

Ede Bia ewiger- u. Fürstenstr.

Von heute an:

Grand Concert

des berühmten Röntgen-Ensembles

G. Scinsky

Leitung: Violinvirtuos Max

Groeschn.

Eintrett frei.

Auskunft: Nachm. 5 Uhr, Sonn-

tags 2 Concerte; früh 11 und

Nachm. 4 Uhr.

Salomonis-Apothek,

Neumarkt 8 u. Landhausstr.



Bären-Schänke,

Webergasse 27, 27 b

u. Schuhgasse 16.

Deutsche und jeden Donnerstag

Großes Schlacht-Fest.

8. Münchner Schlacht-Schüssel

10 Pf.,

von kleinen Lebewesen bis Kraut

2 Pf.

Achtung!

Completer
Theater-Saal frei!

Schänkhübel, Klotzsche.

Restaur. „Lämmchen“

Ede Bia ewiger- u. Fürstenstr.

Von heute an:

Grand Concert

des berühmten Röntgen-Ensembles

G. Scinsky

Leitung: Violinvirtuos Max

Groeschn.

Eintrett frei.

Auskunft: Nachm. 5 Uhr, Sonn-

tags 2 Concerte; früh 11 und

Nachm. 4 Uhr.

Salomonis-Apothek,

Neumarkt 8 u. Landhausstr.



Bären-Schänke,

Webergasse 27, 27 b

u. Schuhgasse 16.

Deutsche und jeden Donnerstag

Großes Schlacht-Fest.

8. Münchner Schlacht-Schüssel

10 Pf.,

von kleinen Lebewesen bis Kraut

2 Pf.

Achtung!

Completer
Theater-Saal frei!

Schänkhübel, Klotzsche.

Restaur. „Lämmchen“

Ede Bia ewiger- u. Fürstenstr.

Von heute an:

Grand Concert

des berühmten Röntgen-Ensembles

G. Scinsky

Leitung: Violinvirtuos Max

Groeschn.

Eintrett frei.

Auskunft: Nachm. 5 Uhr, Sonn-

tags 2 Concerte; früh 11 und

Nachm. 4 Uhr.

Salomonis-Apothek,

Neumarkt 8 u. Landhausstr.



Bären-Schänke,

Webergasse 27, 27 b

u. Schuhgasse 16.

Deutsche und jeden Donnerstag

Großes Schlacht-Fest.

8. Münchner Schlacht-Schüssel

10 Pf.,

von kleinen Lebewesen bis Kraut

2 Pf.

Achtung!

Completer
Theater-Saal frei!

Schänkhübel, Klotzsche.

Restaur. „Lämmchen“

Ede Bia ewiger- u. Fürstenstr.

Von heute an:

Grand Concert

des berühmten Röntgen-Ensembles

G. Scinsky

Leitung: Violinvirtuos Max

Groeschn.

Eintrett frei.

Auskunft: Nachm. 5 Uhr, Sonn-

tags 2 Concerte; früh 11 und

Nachm. 4 Uhr.

Salomonis-Apothek,

Neumarkt 8 u. Landhausstr.



Bären-Schänke,

Webergasse 27, 27 b

u. Schuhgasse 16.

Deutsche und jeden Donnerstag

Großes Schlacht-Fest.

8

Gewerbehaus.

Heute Donnerstag
Novitäten-Concert
vom Königlichen Musikdirektor A. Trenkler
mit seiner aus 53 Mitgliedern bestehenden
Gewerbehause-Kapelle.

1. Ouvertüre 1. Oper „Der Freischütz“ von G. W. v. Weber. 2. Harmonie und Chor der Armeesoldaten a. d. Oper „Ring“ von R. Wagner. 3. Nur für die! Melodie von S. Stahl. 4. „Süßer sind Weine“ Suite von P. Schmid. 5. Ouvertüre aus der Oper „Der Freischütz“ von C. Goldmark. 6. Umgangsmusik für Stimme solo von H. Gauer (später konzertmässig H. Gauß). 7. Hochzeitstanz von K. Sieber. 8. Anklage und der Oper „Karneval“ von G. Weill. 9. Ouvertüre zur Oper „Zemir“ von H. Gauß. 10. Moment von W. A. Mozart. 11. Concertino von H. Gauß. 12. Rondo-Jubel-Schweinchen-Polka von A. Trenkler.

Eintritt 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang 1½ Uhr.
Vorverkaufsstunden 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne
Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Heute, Donnerstag d. 20. Nov., Abends 7 Uhr, Musenhause,

Lieder-Abend:

Luise Ottermann.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Piöter.) von 9—1, 3—6 Uhr und an der Abendkasse.

Victoria-Salon.

Neu! Der Neu!

3½-jährige

Wunder-Knabe
Karl Kammerger

aus München

als Trommel-Virtuose

und die

grossen neuen Attraktionen.

Anfang 1½ Uhr. Im Tunnel: „Piccolo Vesuvio“.

Wiener Garten

(Concert-Saal). Täglich 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr

Concert der Original Wiener Schrammeln.

Humoristisches Programm. — Wochentags Programm 10 Pf.

In der Gebirgs-Schänke

Täglich Frei-Concert

des fidelis Oberlandier-Trios Schnackel-Franz a. Tols.

Montag, den 23. November, 5 und 8 Uhr

zwei grosse Zauber-Vorstellungen.

Theater- u. Redekunst-Schule

Senff-Georgi.

Heute Donnerstag, Abends 1½ Uhr, Käufferstraße 4:

Aufführung „Die Anna-Lise“. Spiel von Hirsch.

Eintritt gegen Entnahme eines Zettels.

Auskunftsstelle: Aufnahme von Schülern nur Marschnerstr. 24.

Circus Bauer

im vollständig renovierten und feierlich dekorirten

Circus-Gebäude, Münchnerstr.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr

Gala-Première

mit grossen, für Dresden vollständig neuen

Gründungs-Programm.

Hervorragende Tressur. Erstklassige Spezialitäten.

Sensationelle Attraktionen.

Vorzügliche Clowns und Auguste.

Preise der Plätze: Rennsteig 4 Pf., Vor 3 Pf., Steig 2 Pf.

1. Platz 1½ Pf., 2. Platz 1 Pf., Galerie 50 Pf. Vorverkauf im

Gasthaus des Herrn Wolf, Hanauhaus, Seestraße.

Alles Nach. die Ausflugsgäste. Der Circus ist tadellos überlegt.

Hochachtungsvoll Die Dekoration.

König Albert-Passage,

Witzenhauserstr. — Gr. Brüdergraff.

Grösstes Wiener Café.

Täglich Concert von 4—11 Uhr. — Eintritt frei.

Verbunden mit Passage-Hotel.

Schrammeln! Achtung! Schrammeln!

Im Theatersaale

Welt-Restaurant Société

14-tägiges Gastspiel der populären Neuner

Schrammeln,

genannt die Grünzinger.

Central-Theater.

Nur noch bis 20. d. M.

Allabendlich
durchschlagender
Heiterkeitserfolg.

Vorstellung vor

Serenissimus.

Liane de Vries

grande étoile de Paris

und das phänomenale Programm.

Philharmonie (Palast-Restaurant).

Heute von 1½5 an grosses Sinfonie-, von 8 Uhr an populäres Concert der Kapelle Eilers (58 Mitglieder).

Sinfonie-Concert-Vortrags-Ordnung:

1. Ouvertüre zu Goethe's Faust-Szenen*
2. Eine elegante Melodie für 2 Klaviere
3. von Beethoven: *Herren Sieger* aus „Erlkönig und Gretel“
4. a) „Tannhäuser“ b) „Auszug aus Wands“ b. Schumann.
5. a) „Erlkönig“ b) „Der Besuch von Rigoletto“
6. „Gesangsparty der Esel“ a. b. Op. „Faust“
7. „Helden-Schönheit über „Ave verum corpus“
8. Lieder-Schönheit über „Lieder-Schönheit“
9. „Gesangsparty der Esel“ a. b. Op. „Faust“
10. „Gesangsparty der Esel“ a. b. Op. „Faust“
11. Ouvertüre j. Oper „Tannhäuser“ oder das Sängerkrieg auf der Wartburg*
12. Sinfonie Nr. II. G-dur (Mühlenkonzert)
13. Allegro. Allegro.
14. Allegretto.
15. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
16. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
17. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
18. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
19. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
20. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
21. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
22. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
23. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
24. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
25. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
26. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
27. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
28. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
29. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
30. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
31. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
32. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
33. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
34. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
35. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
36. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
37. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
38. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
39. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
40. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
41. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
42. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
43. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
44. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
45. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
46. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
47. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
48. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
49. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
50. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
51. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
52. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
53. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
54. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
55. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
56. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
57. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
58. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
59. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
60. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
61. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
62. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
63. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
64. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
65. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
66. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
67. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
68. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
69. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
70. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
71. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
72. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
73. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
74. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
75. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
76. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
77. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
78. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
79. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
80. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
81. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
82. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
83. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
84. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
85. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
86. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
87. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
88. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
89. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
90. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
91. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
92. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
93. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
94. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
95. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
96. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
97. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
98. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
99. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
100. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
101. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
102. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
103. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
104. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
105. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
106. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
107. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
108. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
109. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
110. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
111. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
112. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
113. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
114. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
115. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
116. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
117. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
118. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
119. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
120. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
121. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
122. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
123. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
124. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
125. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
126. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
127. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
128. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
129. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
130. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
131. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
132. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
133. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
134. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
135. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
136. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
137. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
138. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
139. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
140. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
141. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
142. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
143. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
144. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
145. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
146. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
147. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
148. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
149. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
150. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
151. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
152. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
153. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
154. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
155. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
156. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
157. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
158. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
159. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
160. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
161. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
162. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
163. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
164. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
165. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
166. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
167. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
168. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
169. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
170. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
171. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
172. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
173. Sinfonie-Schönheit über „Ave verum corpus“
174. Sinfonie-Schönheit über „